Arbeitsgemeinschaft
Amphibien- und Reptilienschutz
in Hessen e.V. (AGAR)

Projekte zum Schutz der heimischen Herpetofauna

AGAR-Projekt-Info 2014

Für die Förderung unserer Projekte danken wir:

- dem Hessischen Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
- Hessen-Forst
- dem Regierungspräsidium Darmstadt
- dem Regierungspräsidium Kassel
- der Stadt Melsungen
- der Naturlandstiftung Hessen e.V. – Kreisverband Schwalm-Eder
- Hessen Mobil Straßen- und Verkehrsmanagement
- der Unteren Naturschutzbehörde des Main-Kinzig-Kreises
- der Fraport AG

Inhalt:

Annette ZITZMANN: Erweitertes Landesmonitoring der Westlichen Smaragdeidechse (*Lacerta bilineata*) in Hessen 2013 ..... **2**

Annette ZITZMANN & Andreas MALTEN: Fortführung der Untersuchungen zur Ökologie der Äskulapnatter (*Zamenis longissimus*) in Hessen **3**

Detlef SCHMIDT: Maßnahmen der AGAR im Regierungsbezirk Kassel 2013 ..... **4**

Robert MADL , Michael HOMEIER & Olaf HOMEIER: Kreuzotterschutz im hessischen Spessart **9**

Ein Grundstück für den Naturschutz in Hirschhorn – die AGAR dankt Günther Friedrich Göttel **10**

Unser jährlicher Aufruf: Meldung ehrenamtlicher Amphibien- und Reptiliendaten **11**

Berichte der Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen (AGAR) und Publikationen unter AGAR-Beteiligung **12**

Anschriften der AGAR: **13**

Zusammenstellung:
Annette ZITZMANN

Titelbild: Schlingnatter (Andreas Malten)

Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen e.V. (AGAR),
Gartenstraße 37, 63517 Rodenbach
e-mail: agarhessen@arcor.de

Annette ZITZMANN:[1]

Erweitertes Landesmonitoring der Westlichen Smaragdeidechse (*Lacerta bilineata*) in Hessen 2013

Im Rahmen der Umsetzung des FFH-Monitorings in Hessen zur Bewertung des Vorkommens und der Entwicklung des Erhaltungszustandes der Westlichen Smaragdeidechse in Hessen wurden in den Jahren 2009 und 2010 im Gebiet „Wehrley von Runkel“ und seit 2011 zusätzlich in den Gebieten „Rotweinberg bei Runkel“ und „Eich von Niederbrechen“ Untersuchungen nach dem bundesweiten Stichprobenverfahren durchgeführt. Im NSG Wehrley wurde in 2013 ein neuer Transekt entlang des Wanderwegs am Lahnhang festgelegt. Gründe dafür sind das Ausbleiben von Nachweisen in zwei aufeinanderfolgenden Jahren am alten Transekt sowie die Tatsache, dass dort das illegale und mit Gefahren verbundene Betreten des Gleisbetts für die Untersuchung nötig war.

Bei den Transektbegehungen am Rotweinberg wurde, wie in den beiden Vorjahren, ein Tier vor einer Trockenmauer gefunden. Es handelte sich um ein subadultes Weibchen und damit um ein neues Individuum, da in 2012 ein adultes Tier vor derselben Mauer nachgewiesen worden war. Im Umkreis des Transektes wurde ein weiteres adultes Tier gefunden, juvenile Smaragdeidechsen wurden am Rotweinberg in diesem Jahr nicht entdeckt. Die bekannte räumliche Ausdehnung der Population am Rotweinberg wurde 2013 bestätigt.

Abb. 1: Smaragdeidechsenportrait. Foto: A. Zitzmann.

Die meisten Funde auf einem Transekt wurden, wie in 2011, im NSG Eich von Niederbrechen gemacht. Außerhalb des Transektes wurden im Rahmen der beauftragten Kartierungen keine weiteren Funde gemacht.

Der „Zustand der Population“ und die „Habitatqualität“ wurden aufgrund der aktuellen Daten bei allen Transektvorkommen wie bisher mit C „mittel bis schlecht“ bewertet, es wird nach wie vor von einer starken Beeinträchtigung der Vorkommen ausgegangen.

Geeignete Pflegemaßnahmen wurden in unterschiedlichem Ausmaß in allen drei bekannten Vorkommensgebieten verzeichnet.

Im größeren Umkreis der Transektvorkommen ergaben sich keine weiteren Smaragdeidechsenfunde.

[1] AGAR-Geschäftsstelle, Gartenstraße 37, 63517 Rodenbach, agarhessen@arcor.de

Annette ZITZMANN[2] & Andreas MALTEN[3]:

Fortführung der Untersuchungen zur Ökologie der Äskulapnatter (*Zamenis longissimus*) in Hessen

Seit dem Jahr 2010 führt die AGAR in Zusammenarbeit mit dem Forschungsinstitut Senckenberg und der Universität Würzburg Untersuchungen von frei lebenden Äskulapnattern mit Hilfe der Radiotelemetrie und individueller Markierungen durch.

Im Jahr 2013 wurden zahlreiche bereits markierte Tiere wiedergefunden und neue Markierungen durchgeführt. In vielen Fällen wurden Äskulapnattern in großen Zeitabständen an denselben Orten wiedergefunden.

Bei der Kontrolle von Eiablageplätzen der Äskulapnatter wurden im Herbst insgesamt 93 Eihüllen gezählt. Im Jahr 2012 waren es 225 und ein weiteres Jahr zuvor 123. Der Bruterfolg (Anteil von leeren Eihüllen mit sichtbarem Schlitz durch den Eizahn) war mit etwa 81% ähnlich hoch wie im Vorjahr.

Notwendige Schutzmaßnahmen, wie die Sicherung eines dauerhaft genutzten Winterquartiers oder die Anlage von Nisthilfen abseits stark befahrener Straßen wurden von uns vorgeschlagen und sind inzwischen, z.B. im Bewirtschaftungsplan Äskulapnatter des Regierungspräsidiums Darmstadt, festgeschrieben oder bereits umgesetzt.

Seit September 2013 wird das Schutz- und Forschungsprojekt Äskulapnatter erneut von der Fraport AG gefördert. Die aus dem Umweltfonds zur Verfügung gestellten Mittel werden derzeit genutzt, um vier Bachelorarbeiten zur Ökologie der Äskulapnatter zu betreuen, umfangreiche Biotoppflegemaßnahmen bei Geisenheim zu planen, Schutzmaßnahmen durchzuführen und Exkursionen und Schulungen zum Thema Äskulapnatterschutz durchzuführen.

Abb. 2: Vorbereitung der Bachelorstudenten im Februar 2014.

[2] AGAR-Geschäftsstelle, Gartenstraße 37, 63517 Rodenbach, ,agarhessen@arcor.de
[3] Kirchweg 6, 63303 Dreieich-Buchschlag; a@malten.de

Detlef SCHMIDT:[4]

Maßnahmen der AGAR im Regierungsbezirk Kassel 2013

Im Jahr 2013 konnten auch in Nordhessen wieder erfolgreich Projekte zum Schutz heimischer Amphibien- und Reptilienarten umgesetzt werden.

Der Schwerpunkt dieser Maßnahmen lag wie auch in den vergangenen Jahren bei der Biotop Optimierung und der Lebensraumpflege.

Die Flächenhaften Naturdenkmale Basaltsteinbruch mit Feuchtgebiet Altenbrunslar und der Grauwackesteinbruch bei Sebbeterode, sowie die AGAR Patenschaftsfläche im Kehrenbachtal, alle im Schwalm-Eder-Kreis, wurden gemäht, so dass ihr Offenland Charakter erhalten blieb. Zielarten hierbei waren Gelbbauchunke, Geburtshelferkröte, Laubfrosch, Kammmolch, Zauneidechse, Schlingnatter und Ringelnatter. Gefördert wurden diese Pflegemaßnahmen durch die Obere Naturschutzbehörde, die Naturlandstiftung Hessen (Kreisverband Schwalm-Eder) und die AG Lacertiden der Deutschen Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde (DGHT).

Auf der AGAR Eigentumsfläche im Salmsbachtal fand durch die Vorstandsmitglieder eine Neophyten Bekämpfung statt. Die Adlerfarn Bestände hatten sich ausgebreitet und wurden durch eine Schnittmaßnahmen zurückgedrängt.

Abb. 3: Pflege der AGAR-Fläche im Salmsbachtal am 5. Oktober 2013.

Größere Maßnahmen fanden im Bereich des Kehrenbachtals bei Melsungen, im FFH Gebiet ehemaliger Standortübungsplatz Homberg (Efze) (Schwalm-Eder-Kreis) sowie in der Sandgrube Vollmarshausen bei Kassel und in den Flächenhaften Naturdenkmalen Buntsandsteinbruch bei Deisel – Trendelburg und dem Buntsandsteinbruch im Wolfhagener Stadtwald statt (Landkreis Kassel).

Durch die Unterstützung der Stadt Melsungen und der Oberen Naturschutzbehörde Kassel konnten im Kehrenbachtal bei Melsungen viele neue Laichgewässer für die Gelbbauchunke angelegt werden. Im Bereich des ehemaligen Standortübungsplatzes Homberg (Efze) war ebenfalls die Gelbbauchunke die Zielart. Beide Maßnahmen wurden durch die Firma Löber aus Martinhagen umgesetzt. Die Firma Löber führt seit Jahren erfolgreich Amphibien- und Reptilienschutzmaßnahmen im Auftrag der AGAR aus und verfügt mittlerweile über ein fundiertes Fachwissen in diesem Bereich.

Das bereits Anfang des Jahres 2013 begonnen Schutzprojekt in der ehemaligen Sandgrube Vollmarshausen bei Kassel wurde im Herbst weiter fortgeführt. Zielart hier

[4] Gudensberger Pfad 17, 34560 Fritzlar, Tel/Fax: 0561/405207, schmidt-schedler@t-online.de

ist die Kreuzkröte, auch bei diesem Projekt wurde auf die Erfahrung der Firma Löber zurückgegriffen, die einen Teil der Arbeiten ausführte. Die Obere Naturschutzbehörde Kassel finanzierte nicht nur die Fördermaßnahme, sondern beauftragte auch ein dreijähriges Monitoring, das eine Dokumentation der AGAR Projekte im Bereich Vollmarshausen/Kaufungen sicherstellt. Die Maßnahmen wurden auf der Grundlage einer durch die AGAR erstellten Detailplanung durchgeführt. Ein Pressebericht liegt vor.

Abb. 4: Kettenbagger bei der Gestaltung und Gewässeranlage in der Sandgrube Vollmarshausen, Februar 2013.

Abb. 5: Neu angelegter Steinhaufen in der Sandgrube Vollmarshausen, im Hintergrund der Kettenbagger.

Ein weiteres sehr bedeutendes Projekt konnte im Flächenhaften Naturdenkmal Buntsandsteinbruch Felsenkeller bei Deisel bei Trendelburg realisiert werden. Die AGAR hatte hier im Rahmen einer durch die Untere Naturschutzbehörde des Landkreises Kassel im Jahr 2006 durchgeführten Reptilien Kartierung ein kreisweit sehr bedeutendes Reptilien Vorkommen gefunden. In den Folgejahren verbuschte der Steinbruch immer mehr und verlor die herausragende Bedeutung als Kriechtierlebensraum. Mit der finanziellen Unterstützung der Naturschutzstiftung Papilio (Göttingen) konnte in einem dreitägigen Einsatz durch die AGAR, unter Mithilfe einer professionellen Gartenbaufirma ca. 50% der wichtigsten Habitat Flächen wieder freigestellt werden. Über You Tube ist ein kleiner Film über die Aktion eingestellt. Für 2014 wurde ein Antrag an die Untere Naturschutzbehörde des Landkreises Kassel gerichtet, dieses Projekt weiter zu fördern.

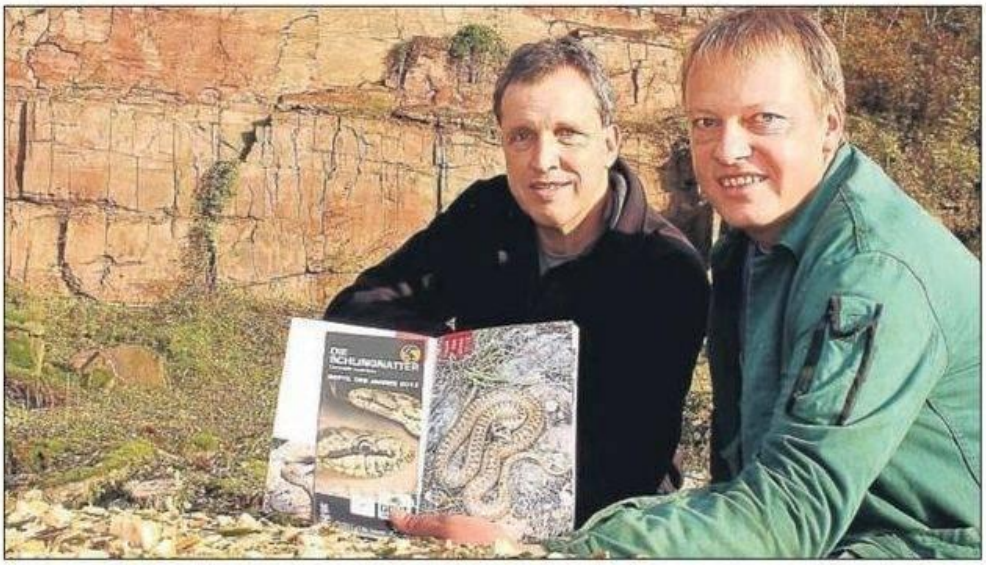
Abb. 6: Durch Pflegearbeiten freigestellter Bundsandsteinbruch Felsenkeller bei Deisel -Trendelburg (Landkreis Kassel).

Sonnenplatz für Schlangen

Schlingnattern sollen künftig wieder am Steinberg bei Deisel leben

Das Thema

Die Schlingnatter ist das Reptil des Jahres. Um der vom aussterben bedrohten Schlangenart einen neuen Lebensraum in Trendelburg zu schaffen, wurde der Steinberg bei Deisel nun schlangengerecht auf Vordermann gebracht.



Frei von Gestrüpp: Der Felsenkeller bietet Schlangen nun genug Platz zum Sonnen. In den Resten der gehäckselten Büsche können Ringelnattern ihre Eier legen. Rüdiger Germeroth (links) und Detlef Schmidt haben bei den Arbeiten mitangepackt. Foto: V. Koch

VON VERENA KOCH

TRENDELBURG. „Schlingnattern sind Sonnenkinder", sagt Detlef Schmidt von der Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen (AGAR). Und weil das so ist, gibt es die Schlangenart am Steinberg bei Deisel nicht mehr. Das Naturdenkmal ist in den vergangenen 20 Jahren komplett zugewachsen. Sonnenplätze waren rar. „Da konnte kein Reptil mehr leben", sagt Schmidt. Damit sich das nun ändert, wurde an drei Tagen der Felsenkeller zwischen Trendelburg und Deisel von Gestrüpp und Bäumen befreit.

„Wenn wir einen attraktiven Lebensraum für die Schlingnatter schaffen, wird es nicht lange dauern bis sie sich wieder ansiedelt", erklärt Schmidt. Noch gebe es einen kleinen Bestand der Schlangenart in den umliegenden Naturschutzgebieten. Gerade halten die Schlingnattern allerdings Winterschlaf. Spätestens im April sollen sie dann die ersten Sonnenstrahlen auf den nun freigeschnittenen Flächen am Steinberg genießen.

Von den Arbeiten sollen nicht nur Schlingnattern profitieren: „Auf sie zielt der Arbeitseinsatz zwar ab, durch den Rückschnitt wird der Steinberg aber auch attraktiver für Insekten und verschiedene Vogelarten", erklärt Schmidt. Auch andere heimische Schlangenarten wie die Ringelnatter sollen sich auf den neu geschaffenen Freiflächen ausbreiten. „In den gehäckselten Holzresten können sie ihre Eier ablegen", sagt Schmidt. Die Schlingnatter ist darauf nicht angewiesen: Sie bringt ihren Nachwuchs lebend zur Welt.

Ganz nebenbei wird am Steinberg durch den Rückschnitt ein Stück Geschichte freigelegt: Denn auch der Blick auf die Jahrmillionen alten Gesteinsschichten ist wieder frei. „In ihnen können Geologen lesen wie in einem Buch", sagt Schmidt.

Den Arbeitseinsatz hat die AGAR im Auftrag der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Kassel organisiert. Die 3000 Euro für das Häckseln von Bäumen und Gestrüpp stammen von der Naturschutzstiftung Papilio.

Ein Video zu diesem Thema gibt es auf **http://zu.hna.de/schlange3010**

Sonnen: Die Schlingnatter mag es sonnig. Im Steinbruch bei Deisel gibt es nach dem Freischnitt wieder genug Sonnenstellen für die Schlangen. Foto: Benny Trapp/ Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde

HINTERGRUND

Verwechslung mit der giftigen Kreuzotter

Wegen ihrer Musterung wird die ungefährliche Schlingnatter oft mit der giftigen Kreuzotter verwechselt. „Kreuzottern gibt es im Landkreis Kassel nicht", sagt Detlef Schmidt von der Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen (AGAR). Charakteristisch ist für die Schlingnatter ein braunschwarzer Nackenfleck. Er ist meist herz- oder hufeisenförmig. Den Rücken ziert eine Fleckenzeichnung. Ihren Namen hat die Natter von der Art ihre Beute zu erlegen: Größere Beutetiere umschlingt die Schlange nach dem blitzschnellen Ergreifen mehrfach und erstickt sie so. Danach wird die Beute meist mit dem Kopf voran verschlungen. (vko)

Der Buntsandsteinbruch im Stadtwald Wolfhagen wurde durch den Fund von guterhaltenen Saurierfährten überregional berühmt. Die Aktivitäten der AGAR richteten sich allerdings in einem zweitägigen Baggereinsatz am 14. & 15. 02. 2013 an den Lebensraum Bedürfnissen noch heute lebender Amphibien- und Reptilienarten aus. Die Zielart war hier die Geburtshelferkröte. Die Finanzierung erfolgte über die Untere Naturschutzbehörde des Landkreises Kassel.

Die Ortsgruppe des NABU Kaufungen wurde bei ihren Bemühungen zum Erhalt einer kleinen Restfläche in einer ehemaligen Sandgrube unterstützt. Die Firma Fasshold (Kaufungen) richtete den Lebensraum für die Kreuzkröte, Zauneidechse und die Uferschwalbe wieder optimal her. Die fachliche Begleitung und Planung lag dabei bei der AGAR.

Des Weiteren erstellte die AGAR im Auftrag des Schützenvereins Albshausen 1925 ein Fachgutachten zum Schutz der Gelbbachunke und Uferschwalbe in einer Sandgrube bei Ellenberg (Schwalm-Eder-Kreis).

Wir danken an dieser Stelle allen Freunden und Förderer, die unsere Projekte 2013 unterstützt haben!

Robert MADL[5] , Michael HOMEIER[6] & Olaf HOMEIER[7]:

Kreuzotterschutz im hessischen Spessart

Frühere bekannte Kernlebensräume der Kreuzotter im hessischen Spessart sind mittlerweile durch Fichtenaufwuchs flächig ausgeschattet, auch gut strukturierte Saumstrukturen sind in bestimmten Bereichen verschwunden. Neue potenzielle Biotope konnten in diesem und im vergangenen Jahr an anderer Stelle ausfindig gemacht werden, allerdings gelangen dort Kreuzotternachweise nur sehr vereinzelt. Der Erhaltungszustand der Art, die natürlicherweise nur in feuchtere, kühleren Zonen Osthessens vorkommt, ist nach wie vor kritisch. In unserem Bundesland ist die Kreuzotter derzeit vom Aussterben bedroht (vgl. Rote Liste der Amphibien und Reptilien Hessens)!

Umso erfreulicher ist die Tatsache, dass auf der von uns gepflegten Fläche im Jossgrund Kreuzottern vom zeitigen Frühjahr bis in den Herbst 2013 nachgewiesen werden konnten, darunter neben adulten Tieren auch Jungtiere. Dies veranlasste uns dazu, in diesem Winter erneut Freistellungsmaßnahmen durchzuführen, die aufgrund des flächigen und intensiven Bewuchses mit Schlehensprösslingen notwendig wurden. Die Arbeiten wurden mit Mitteln für Ausgleichsmaßnahmen von der Unteren Naturschutzbehörde freundlicherweise unterstützt. Neben dem Rückschnitt der Vegetation bestand unsere Arbeit darin, versteckreiche Strukturen am Boden zu schaffen, etwa durch die Anlage von Reisighaufen. So sollte das Areal auch in diesem Jahr der Kreuzotterpopulation alle nötigen Teillebensräume bieten: Besonnte Flächen zur Thermoregulation insbesondere im Frühjahr und während der Brutsaison, Deckung und Winterquartiere in der Nähe der Sonnplätze und Jagdreviere mit Verfügbarkeit von Mäusen und Eidechsen.

Abb. 7: Pflegearbeiten im Januar 2014.

Das Forstamt Jossgrund hat für die Kreuzotter eine Artenpatenschaft übernommen, um diese besondere Art im Forstamtsbezirk gezielt zu fördern. Die AGAR steht dem Forstamt bei allen Fragen zum Kreuzotterschutz als Berater zur Seite und wird die Umsetzung von Schutzmaßnahmen begleiten.

[5] Basaltstr. 54, 60487 Frankfurt, madlrobert@aol.com
[6] Buchrainstr. 25, 60599 Frankfurt, hagedis@versanet.de
[7] Rossbacherstr. 25, 63599 Biebergemünd/Bieber, e.homeier@freenet.de

Annette ZITZMANN:[8]

Ein Grundstück für den Naturschutz in Hirschhorn – die AGAR dankt Günther Friedrich Göttel

Abb. 8: Herr Göttel und Robert Madl am Tag der Grundstücksübergabe am 04.11.2013.

Abb. 9: Das neue Grundstück der AGAR in Hirschhorn.

Abb. 10: Zustand nach den ersten Pflegeeinsätzen Erstpflege im Frühling 2014.

Der naturverbundene Günther Friedrich Göttel aus Hirschhorn unterstützte die AGAR im Herbst 2013 auf ganz besondere Weise, in dem er dem Verein ein Hanggrundstück für den Naturschutz überschrieb.

Die knapp 700 qm Unland und Landwirtschaftsfläche liegen unterhalb des Waldes am Ortsende und eignen sich aufgrund der Exposition und der vorhandenen Trockenmauern und Steinriegel hervorragend für den Reptilienschutz. Das einst als Ziegenweide und Anbaufläche für Obst und Gemüse genutzte Grundstück war nach seiner Aufgabe zunehmend verbuscht. Zum Zeitpunkt der Schenkung sorgte der stark fortgeschrittene Gehölzaufwuchs für eine beinahe vollständige Beschattung des Geländes.

Die Planung von Maßnahmen zur Förderung der im Gebiet nachgewiesenen Äskulapnatter, aber auch von Schlingnatter, Ringelnatter und Waldeidechse beinhaltet die Rodung eines Großteils der Gehölze und der Brombeergebüsche, sowie die Anlage von Nisthilfen, Versteckstrukturen und Sonnplätzen. Die Planung und erste Maßnahmen auf dem Gelände wurden von der Naturschutzstiftung Papilio unterstützt, wofür wir uns an dieser Stelle auch herzlich bedanken wollen!

Weitere Biotoppflegeaktionen, zu denen die AGAR ihre Mitglieder aufrufen wird, sind vorgesehen.

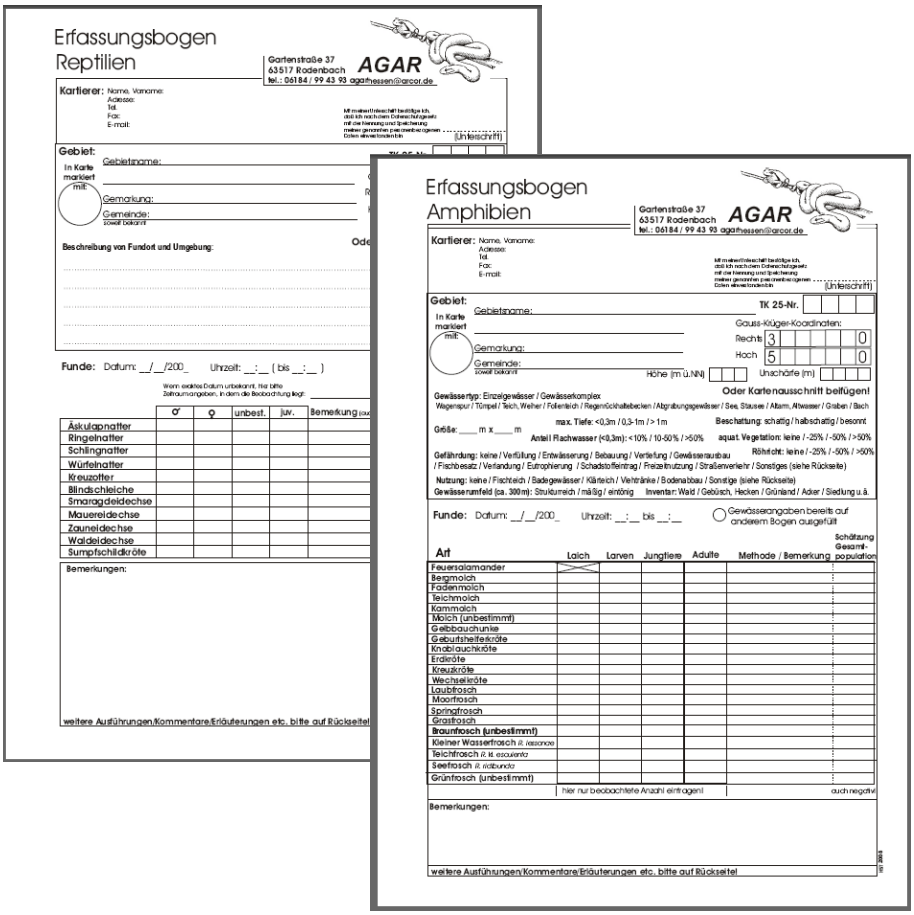
[8] AGAR-Geschäftsstelle, Gartenstraße 37, 63517 Rodenbach, .agarhessen@arcor.de

Unser jährlicher Aufruf:

Meldung ehrenamtlicher Amphibien- und Reptiliendaten

Wie in den Jahren zuvor hat die *AGAR* auch in diesem Jahr einen Rahmenvertrag über die Weitergabe ehrenamtlich erhobener Daten, vor allem zu den FFH-relevanten Amphibien- und Reptilienarten, mit dem *Hessischen Ministerium für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz* geschlossen. Um dieses Projekt mit Leben zu füllen, brauchen wir natürlich auch entsprechende ehrenamtlich erhobene Daten. Hier sind nun **Sie, liebes AGAR-Mitglied**, gefordert! Bitte halten Sie ihre Beobachtungen mit Anzahl (oder Schätzung), Datum und genauer Ortsangabe fest und geben Sie diese Daten an die AGAR-Geschäftsstelle weiter. Eine Vorlage unsere Kartierungsbögen sowie Hinweise zum Ausfüllen sind diesem Projektinfo beigeheftet.

Sie helfen uns mit Ihren Beobachtungen nicht nur, unseren Verpflichtungen nachzukommen, sondern auch, den Kenntnisstand der hessischen Herpetofauna zu verbessern und Entwicklungstrends besser erkennen zu können.



Berichte der Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen (AGAR) und Publikationen unter AGAR-Beteiligung

- SCHMIDT, D. 2013: Voruntersuchung möglicher Trittsteinbiotope zur Ausbreitung der Gelbbauchunke (*Bombina variegata*) im Ohebachtal von der Mündung in den Kehrenbach bis zur Ortschaft Günsterode (Unteres Ohebachtal) (Schwalm-Eder-Kreis; Regierungsbezirk Kassel). Gutachten im Auftrag der Oberen Naturschutzbehörde Kassel. Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen e.V. (AGAR), Rodenbach. 6 S.

- SCHMIDT, D. 2013: 24 Jahre Pflege des Basaltsteinbruchs Altenbrunslar durch die DGHT-Stadtgruppe Kassel. Die Eidechse 24 (2):62-63.

- SCHMIDT, D. 2013: Möglichkeiten zur Errichtung eines Field-Target-Schießplatzes in der Sandgrube der Firma Winfried Arend GmbH bei Ellenberg (Schwalm-Eder-Kreis) unter Berücksichtigung der Gelbbauchunkenpopulation und der Uferschwalbenkolonie. Unveröffentlichter Bericht im Auftrag des Schützenvereins Albshausen 1925. Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen e.V. (AGAR), Rodenbach. 12 S.

- SCHMIDT, D. 2013: Monitoring "Sandgrube bei Vollmarshausen" & "Ehemalige Abgrabung Großer Belgerkopf", Stiftswald Kaufungen, ergänzend mit Erhebungen von Wanderaktivitäten der Amphibien des NSG Vollmarshäuser Teiche. Gutachten im Auftrag der Oberen Naturschutzbehörde Kassel. Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen e.V. (AGAR), Rodenbach. 9 S. + Anhang.

- ZITZMANN, A. 2013: Erweitertes Landesmonitoring der Westlichen Smaragdeidechse (*Lacerta bilineata*) in Hessen 2013 (Art des Anhangs IV der FFH-Richtlinie). Gutachten im Auftrag von Hessenforst FENA. Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen e.V. (AGAR), Rodenbach. 28 S. + Anhang.,

- ZITZMANN, A. 2013: Kontrolle von Eiablagehaufen für die Äskulapnatter (*Zamenis longissimus*) im Rheingau-Taunus-Kreis und Wiesbaden im Jahr 2013 Bericht im Auftrag des Regierungspräsidiums Darmstadt. Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen e.V. (AGAR), Rodenbach. 14 S.

- ZITZMANN, A. 2013: Kontrolle eines Eiablagehaufens für die Äskulapnatter (*Zamenis longissimus*) im Gebiet "Hintere Hub" im Rheingau-Taunus-Kreis bei Eltville im Jahr 2013. Bericht im Auftrag des Magistrats der Stadt Eltville. Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen e.V. (AGAR), Rodenbach. 4 S.

- ZITZMANN, A. 2013: Krönchen im Weinberg. Die Schlingnatter *Coronella austriaca* (Laurenti 1768). Jahrbuch des Rheingau-Taunus-Kreises 2014 / 65. Jahrgang, Kreisauschuss des Rheingau-Taunus-Kreises (Hrsg.), Bad Schwalbach. 176-177.

- ZITZMANN, A. & MALTEN, A. 2013: Amphibien-Monitoring 2011-2013 - Druckwassertümpel/Ackersenke Mersheimer Hof, Bericht 2013. Bericht der Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen e.V. (AGAR), Rodenbach. 7 S.

Anschriften der AGAR:

	Anschrift	Tel/FAX/e-mail
Vorsitzender		
Robert Madl	Basaltstr. 54 60487 Frankfurt a.M.	069 / 71678829 madlrobert@aol.com
Stellvertretender Vorsitzender		
Torsten Cloos	Neuendorfer Str. 8 34286 Spangenberg	05663 / 93 17 68 TorstenCloos@gmx.de
Schriftführer		
Michael Homeier	Buchrainstr. 25 60599 Frankfurt	0151 / 579 542 15 hagedis@versanet.de
Schatzmeister		
Dirk Alfermann	Pfarrer-Jäger-Str. 2 83329 Waging am See	0179 / 45 83 972 dirk.alfermann@gmx.de
Beisitzer		
Olaf Homeier	Rossbacherstraße 23 63599 Biebergemünd/Bieber	06050 / 912524 e.homeier@freenet.de
Andreas Malten	Kirchweg 6 63303 Dreieich-Buchschlag	069 / 97 075 - 11 55 Andreas.Malten@senckenberg.de
Detlef Schmidt	Gudensberger Pfad 17 34560 Fritzlar	05622 / 91 75 37 schmidt-schedler@t-online.de
AGAR-Geschäftsstelle		
	Gartenstraße 37 63517 Rodenbach	Tel.: 06184 / 99 43 93 Fax: 06184 / 56 171 agarhessen@arcor.de